



© APA/Hans Klaus Techt

Die meisten Handelsunternehmen wurden 2016 in Wien gegründet, im Burgenland ist man diesbezüglich weniger mutig.

CRIF untersucht Handel

2016 wurde im Vergleich zu 2015 weniger gegründet, aber auch weniger Pleite gegangen. Die Eigenkapitalquote ist positiv.

••• Von Helga Krémer

WIEN. Die Wirtschaftsauskunftei CRIF Österreich hat den österreichischen Handel unter die Lupe genommen: Neugründungen und Insolvenzen der Jahre 2016 und 2015 sowie die Eigenkapitalausstattung der Handelsunternehmen in den neun Bundesländern. 2016 wurden in Österreich ca. 10.600 Handelsunternehmen (größtenteils KMU) gegründet – im Vergleich zu 2015

ein Rückgang um ca. 6%. Im Bundesländervergleich liegt Wien 2016 mit 21% der Neugründungen an erster Stelle, das Burgenland ist mit 3% das Schlusslicht.

Dicke Kapitaldecke nötig

1.200 Insolvenzverfahren wurden 2016 eröffnet – minus 0,4%, verglichen mit 2015. 30% der Insolvenzen entfielen dabei auf Handelsunternehmen mit Sitz in Wien. „Gerade für dynamische Branchen wie den Handel

ist es wichtig, sich vorausschauend gegen etwaige Risiken und Krisen zu rüsten. Unternehmer sollten sich daher eine dicke Eigenkapitaldecke zulegen“, meint CRIF Österreich-Geschäftsführer Boris Recsey. Da ist laut CRIF-Analyse ein Ost-West-Gefälle erkennbar: Vorarlberg liegt mit einer Eigenkapitalquote der dortigen Unternehmen von rund 40% vor Tirol (35,6%) und Oberösterreich (34,3%). Wien hat mit 29,1% die rote Laterne.

Wanted: Betriebsnachfolger

aws-Veranstaltung: Vom Manager zum Unternehmer.

WIEN. Der österreichische Mittelstand steht vor enormen Herausforderungen, wenn es darum geht, einen geeigneten Nachfolger für das Unternehmen zu finden. Manager können den Fortbestand des Unternehmens durch einen MBO/MBI sicherstellen.

Am Best Practice-Beispiel Industriemagazin Verlag zeigt der aws Mittelstandsfonds, wie

es funktionieren kann und lädt am Dienstag, dem 21. Februar, zu einer Veranstaltung in die Walcherstraße 11 A, 1020 Wien. Vortragen werden zum Thema „MBO/MBI – richtig finanziert!“ auch Karl Lankmayr, Geschäftsführer aws Mittelstandsfonds (Foto), und Hans-Florian Zangerl vom Industriemagazin Verlag.

Anmeldung: m.halada@mittelstandsfonds.at (rk)



© aws/Foto Wilke

HELVETIA

Schutzwaldpreis 2016 vergeben

VANDANS. Bei der elften Verleihung des Alpenen Schutzwaldpreises Helvetia im österreichischen Vandans wurde ein Projekt der Grundschule Rettenberg – Premierschule der Bergwaldoffensive, Bayern, geehrt. Ausgezeichnet wurden weiters „Walderlebnis-tag – der Wald kommt in die Stadt“ aus Kärnten, der „Kirchwald Raggal – Vorzeigebispiel Schutzwaldbewirtschaftung, Wald-Jagd-Management und professionelle Wertholzvermarktung“ aus Vorarlberg und die „Integrale Berggebietsanierung im Fürstentum Liechtenstein“. Der Vorarlberger Georg Fritz wurde zudem als Schutzwaldpate für seine Verdienste zugunsten des Schutzwalds geehrt.

BREXIT-FOLGEN

Unternehmen wenden sich ab

WIEN. Jedes siebte Unternehmen plant, Großbritannien den Rücken zu kehren; die Europäische Union gewinnt dabei an Attraktivität. Das zeigt eine Studie der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY. 56% der internationalen Unternehmen wollen mehr in Europa investieren, und Deutschland ist eindeutiger Brexit-Gewinner. 71% der Unternehmen spüren bereits erste Auswirkungen des Brexit-Votums; die Gewinnmargen sinken und die Einkaufspreise steigen. Der Brexit bereitet jedem dritten Unternehmen in Großbritannien Sorgen. Trotzdem hat nur jedes 25. Unternehmen eine Strategie für den Umgang mit dem Brexit, zeigt die EY-Studie.